

# Saarländische Bluesrockband entpuppt sich als Wundertüte

Beim 136. Parksong in Pirmasens sorgen drei Bands für ein volles Haus

VON PETER SCHNEIDER

Die Session Parksong feierte am Donnerstag ihren erfolgreichen Jahresabschluss mit drei Bands im bis zum letzten Platz gefüllten Kuchens Brauhaus.

Mit Father & Son, Red Meets Blue und 2 of Us waren drei Formationen bei diesem 136. Parksong seit 2005 am Start. Als Wundertüte und Überraschung zugleich entpuppte sich das erst im Frühjahr gegründete Bluesrock-Quartett Red Meets Blue. Die Musiker stammen aus dem Saarland und haben den Geist besagten Genres offensichtlich tief in sich aufgenommen. Allen voran die in der Pfälzer Theaterszene bekannte Georgia Böhmer hinter dem Mikrofon.

## Faszinierende Sängerin

Es gibt mehrere Arten von Sängerinnen. Die meisten singen das ausgewählte Liedgut einfach nur runter, daneben gibt es jedoch einen elitären Kreis von Frontfrauen, die alle Lieder regelrecht leben und atmen, ja sich quasi zu eigen machen. Dazu zählt Georgia Böhmer (Kaiserslautern), die neben einer dynamischen Stimme mit hoher Reichweite auch noch Attribute wie Bewegungsdrang und ausladende Gestik in sich vereint und das Publikum in Pirmasens förmlich von den Sitzen reißt.

Evergreens der Marke „Sweet Home Chicago“ (The Blues Brothers), „Simple Man“ (Lynyrd Skynyrd), „Valerie“ (Amy Winehouse) und die famose Beatles-Zugabe „Come Together“ begeisterten das Publikum im voll besetzten Brauhaus vollends. Die feine Instrumentalriege mit Chris Berni an der Gitarre, Bassist Bernhard Schneider am Bass und Trommler Stefan Dausend stand ihrer Vokalistin kaum nach und präsentierte locker und lässig ein Konzert der Extraklasse, das durchweg mit viel Beifall und Gejohle belohnt wurde.

Das sehr populäre Akustik-Duo Father & Son aus Erftweiler bei Dahn hatte den 136. Parksong eröffnet und kredenzte ein gewohnt feines Programm in der Nische selten gespielter Rocksongs der 60er und 70er Jahre. Das war die Jugendzeit von Vater Gerd Schlick. Dazu kamen Hits der 80er Jahre, ausgewählt von seinem Sohn Mark Schlick. „Poor Boy“ (The Lords) ist so eine von Coverbands kaum beachtete Perle, ebenso „Tougher than the Most“ von Bruce Springsteen.

## Mit Westerntouch

Beim allseits bekannten „Folsom Prison Blues“ von Johnny Cash stieg das Stimmungsbarometer der Livemusikfreunde ebenso an wie während des Dire-Straits-Klassikers „So Far Away“. Das abschließende in der In-

strumentalversion der Spotnicks servierte „Ghostriders in the Sky“ transportierte die augenscheinlich faszinierten Zuhörer schließlich in die Saloons des Wilden Westens, denn die dargebotene Authentizität des Tandem-Gitarrenspiels war enorm. Die Schlicks bekamen tosenden Applaus für einen viel Laune machenden Auftritt.

Den Schlusspunkt setzte Parksong-Mitbegründer und Organisator Klaus Reiter an der Gitarre mit seinem Projekt 2 of Us. Diesmal hatte er die hochtalentierteste Sängerin Selina Sophie Vierling (Jan-Luca Ernst & Band) aus Hauenstein an seiner Seite. Trotz lediglich zweier Proben harmonierten die beiden Vollblutmusiker sehr gut miteinander und hatten eine abwechslungsreiche Songliste dabei.

## Ohrwürmer zum Schluss

Die Ohrwürmer „Drops of Jupiter“ von Train, „Crazy“ von Gnarls Barkley und „Just the Way It Is, Baby“ von den Rembrandts am besten an. Mit dem Rausschmeißer „Fast Car“ von Tracy Chapman stellte Vierling schließlich einmal mehr unter Beweis, welche gute und variable Sängerin sie ist. Beim Konzert übergab Parksong-Organisator Klaus Reiter die in nur vier Monaten gesammelten 1600 Euro an Publikumsspenden an Hanna Neu vom Begegnungszentrum Mittendrin der Diakonie Pfalz.



Red Meets Blue aus dem Saarland mit (von links) Chris Berni (Homburg), Georgia Böhmer (Kaiserslautern), Stefan Dausend (St. Wendel) und Bernhard Schneider (Völklingen) war die große Überraschung. FOTO: PETER SCHNEIDER